

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 60 (1985)

Heft: 6

Rubrik: FHD Zeitung = SCF Journal = SCF Giornale

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KOMMENTAR

Frieden in Europa

Dem Leben und Sterben des einzelnen werden wir in unseren Gedanken wohl nie ganz gerecht. Das Unglück und Leid aber, welches die Menschheit in Form von Kriegen, Vertreibungen und gnadenlosen Verfolgungen immer wieder heimsucht, vermögen wir durchaus zu erfassen. Wir haben dafür Beweise, Erklärungen, kennen die treibenden Kräfte und Mechanismen; nur eines haben wir nicht dafür: eine Ausrede. Und so tragen wir denn schwer an der kriegerischen Vergangenheit, der konfliktreichen Gegenwart und der ungewissen Zukunft unseres Geschlechts.

Wir wissen, dass sich am lebenden Menschen Versäumtes und Gesündigtes nach dessen Tode nicht mehr gutmachen lässt. Darum dienen unsere Gedenkfeiern, Reden und unsere demütigen Gänge zu den letzten Ruhestätten der durch menschliche Gewalt Umgekommenen wohl auch eher den Lebenden als den Toten. Sie brauchen uns nicht mehr. So soll die ständige Vergegenwärtigung des Grauens uns vielmehr helfen, dessen Vorstufen richtig einzuschätzen, um es rechtzeitig von uns abzuwenden.

40 Jahre sind seit dem Ende des letzten

Weltkriegs vergangen. Dankbar nehmen wir heute davon Kenntnis, blicken aber zugleich besorgt auf das sich in ständiger Bewegung befindende Szenario der Machtspiele, die auch uns zum Verderben werden könnten. Einem Verderben, für das wir erneut keine Ausrede hätten.

Unsere Hoffnung aber gründet auf einer zu verlustreichen Vergangenheit und der Möglichkeit, aus einer relativ langen Friedensperiode in Europa einen neuen, einen dauerhaften Frieden für alle zu schöpfen.

Rosy Gysler-Schöni

Der Warnoffizier ist eine Frau

DC Irène Thomann-Baur, Winterthur

Seit dem 1. Januar 1983 arbeitet der Warndienst (WD) in neuen Strukturen, dh er bildet ein Warnregiment, das sich aus sieben Warnbataillonen zusammensetzt, die sich ihrerseits auf 16 Warnkompanien verteilen. Die Neugliederung brachte auch den weiblichen Dienstleistenden Neuerungen. So finden wir weibliche Offiziere im Regimentsstab (1 Dienstchef, Funktionsstufe 1), in den Bataillonen (künftig 1 Dienstchef, Funktionsstufe 2), und die Bestrebungen gehen dahin, in jede Kompanie mindestens eine DC (Funktionsstufe 3) einzuteilen. Zwölf Dienstchefs sind heute in den Warnkompanien tätig; sie nehmen dort die Funktion des Warnoffiziers wahr und führen gleichzeitig einen Zug. Über die Aufgabenbereiche der Dienstchefs in der Warnkompanie haben wir uns mit DC Ursina Riedi unterhalten, welche seit dem 1.1.1983 Dienst in der Warnkp 51 leistet.

FHD-Zeitung: Welche Voraussetzungen muss man erfüllen, damit man überhaupt als Warnoffizier eingeteilt wird?

DC Riedi: Die Ausbildung beginnt wie in allen den FHD-Angehörigen offenstehenden Gattungen mit dem vierwöchigen Einführungskurs (der in Dübendorf stattfindet) und führt (so die Eignung vorhanden) über die Gruppenführerin zur DC. Den Einsätzen in den Schulen und in der Einheit folgt der obligatorische zweiwöchige fachtechnische Kurs für Offiziere der WD Formationen, den die weiblichen Dienstchefs gemeinsam mit Kollegen absolvieren.



DC Ursina Riedi, Warnkp 51

Welches sind die Aufgaben, die sich dem Warnoffizier (und Zugführer) stellen?

Dem Warnoffizier öffnet sich ein weites Wirkungsfeld. Er ist verantwortlich für die fachtechnische und militärische Aus- und Weiterbildung der ihm zugeteilten Unteroffiziere, Soldaten und FHD. Ferner obliegt ihm das Einrichten der

Warnsendestelle (WSS), später deren Betrieb. Er entscheidet, ob und wie die Meldungen ausgesendet werden.

Der weibliche Warnoffizier kümmert sich zusätzlich um die Belange der FHD (vor allem in den Warnkp, wo keine Grfhr wirkt); vor dem Qualifizieren muss der Kompaniekommandant mit der DC Rücksprache nehmen.

Der Warnoffizier als Zugführer arbeitet mit einer gemischten, auch von Altersunterschieden geprägten Mannschaft zusammen. Tauchen da Probleme auf?

Selbstverständlich sind in so vielfältig zusammengesetzten Zügen Meinungsverschiedenheiten unumgänglich, und es gibt ganz offen gesagt auch Männer, die Mühe bekunden mit einer Vorgesetzten.

Persönlich habe ich die Erfahrung gemacht, dass solche Vorurteile etwa nach zwei Tagen verschwinden. Spätestens bei Beginn der Übung merkt dann jeder, dass eine WSS nur funktioniert, wenn alle am gleichen Strick ziehen. Da wächst die Kameradschaft, die Mannschaft wird zu einer Schicksalsgemeinschaft, wie sie im zivilen Leben wohl kaum vorkommt.

Von ihren Funktionen her sind die FHD in der WSS ihren männlichen Kollegen gleichgestellt. Gibt es ausserhalb der WSS Aufgaben, die allein von den männlichen Armeeangehörigen ausgeführt werden?

Abgesehen vom Wachdienst, den in unserer Kompanie nur Soldaten leisten, geniessen die FHD nirgends eine Sonderstellung. (In andern

Warnkp werden die Frauen auch zum Wachdienst befohlen. Red.)

Sie haben selbst noch als Gruppenführerin in einer WSS Dienst geleistet und kennen deshalb die Stellung, welche dieser Unteroffiziersfunktion seinerzeit innewohnte. Die Gruppenführerin war in der Einheit die höchste Frau! Ergeben sich durch die weibliche Besetzung des Warnof-Postens Schwierigkeiten mit der Kompetenzabgrenzung?

Aus meiner Praxis (EK als Grfhr ohne DC als Warnof, EK mit weiblichem Warnof und jetzt selber Warnof) kenne ich keine Problemfälle; die Aufgabenbereiche sind sauber getrennt. Gerade was den ID betrifft, arbeitet die Grfhr selbständig. Ich glaube aber, dass die DC für die Grfhr einen Rückhalt bedeutet sowohl gegenüber der Mannschaft als auch gegenüber dem Kommando.

Sie haben bei der Aushebung den WD gewählt und 1978 den Einf Kurs absolviert. Würden Sie noch einmal so entscheiden?



In einer WSS müssen alle am gleichen Strick ziehen! (Vorne links im Bilde ein weiblicher Warnof) Foto: AFD

Bei der Aushebung hatte ich keine feste Vorstellung von den Gattungen. Auf dem Anmeldeformular hatte ich FIBMD und Betreu D angegeben. Unter den Aushebungsoffizieren befanden sich zwei Angehörige des WD, die bei den Unentschlossenen tüchtig für diese Gattung warben. Ich bin heute noch froh, dass ich mich von ihnen überzeugen liess! Die vielfältigen, interessanten Aufgaben und die gute Zusammenarbeit mit den Kollegen prägten bis jetzt jeden EK und liessen ihn zu einem positiven Erlebnis werden.

Aufgaben des Warnregiments

Das Warnrgt sorgt für die Beschaffung und Auswertung von Meldungen aus den Bereichen

- Überflutungsgefahr infolge Talsperrenbruchs,
 - Gefahren aus der Luft,
 - chemische, atomare und biologische Gefahren,
 - territorialdienstliche Belange,
 - meteorologische Meldungen,
- sowie für deren Vorbereitung in Form von Warnungen und Orientierungen an die Truppenverbände, interessierten zivilen Behörden, örtlichen Schutzorganisationen, Betriebsschutzorganisationen und selbständigen Kriegsfeuerwehren über das Fernmeldenetz der PTT-Betriebe.

Noch eine Frage, die nicht auf den WD zielt. Sie leben und arbeiten im Bündnerland und präsidieren den FHD-Verband Süd-Ost. Wie gross ist in Ihrem Kanton die Zahl der aktiven FHD-Angehörigen, und unternehmen Sie spezielle



Bis 1983 war die Gruppenführerin die «höchste Frau» in einer WSS. Foto: AFD

Werbeanstrengungen? Schliesslich, wieviele Bündnerinnen sind im Warnrgt eingeteilt?

Zurzeit zählt unser Verband 60 Aktivmitglieder, von denen etwa ein Drittel auch im Verband aktiv ist. Der Schwerpunkt unserer Werbung liegt auf dem «Tag der Angehörigen» in den Rekrutenschulen unserer Region (Chur, St. Luziensteig), und wir sind den Schulkommandanten dankbar für diese Angebote. Dabei ergeben sich jeweils auch interessante Gespräche mit den Soldaten, die oft nur knapp begreifen, dass wir freiwillig Dienst leisten.

Meines Wissens sind zurzeit fünf FHD aus unserem Kanton im Warnrgt eingeteilt; eine Kameradin wurde soeben umgeteilt, da es für sie nach ihrer Ausbildung zur Dienstführerin im WD keine Einsatzmöglichkeit mehr gibt.

DC Riedi, wir danken Ihnen für dieses Gespräch. ■

Accesso della donna nell'esercito francese

Una piccola storia dell'evoluzione
Seconda parte

Ol – ... Così il primo statuto in tempo di pace, il decreto del 15.10.1951, manterrà un aspetto ibrido: militare e interarma. Ma con delle forti riserve che ne guasteranno lo spirito: gradi d'assimilazione limitati a comandante ~ impieghi femminili «tradizionali» – rifiuto di statuto di ufficiale e sottufficiale di carriera – effettivi limitati e sottovalutati i quadri. Si trattava effettivamente di specialiste piuttosto che di vere militari. L'evoluzione attuale si è fatta in due grandi tappe, l'una sul piano dei principi, l'altra su quella delle realtà. L'eguaglianza giuridica.

La prima tappa, preparata nel 1970, è sfociata nel riconoscimento dell'eguaglianza giuridica. Così lo statuto generale dei militari (legge del

1972) non comporta più alcuna disposizione particolare concernente il personale femminile. A livello regolamentare le disparità sono state cancellate in due tempi. Un decreto provvisorio del 1973 ha permesso di sopprimere le distorsioni segnalate più sopra concedendo l'avanzamento dei gradi fino a quello di generale.

Nel 1977, i decreti statutari dei differenti eserciti venivano applicati alle persone dei due sessi. Ma la forte limitazione degli impieghi accessibili e la differenza dei reclutamenti (creazione di una scuola interarma del personale femminile) rendevano questa eguaglianza dei diritti teorica e aleatoria. Le dispense accordate sul piano del servizio accentuavano ancora queste particolarità sfavorevoli. Rimaneva un'ultima tappa da raggiungere, la più difficile, quella destinata a

permettere, in futuro, quello che io chiamerei l'eguaglianza delle possibilità di accesso a tutti i posti. Disposizioni favorevoli a un reale inserimento delle donne nella comunità militare sono state prese nel corso degli ultimi mesi. La creazione di una commissione presieduta dal medico generale, ispettore Valeria André, composta da membri del Parlamento, da personalità civili e militari, di cui ero la segretaria generale, ha permesso la messa a punto di un rapporto dettagliato. La maggior parte di queste proposte sono state riprese in due decreti del 10 febbraio e 10 marzo 1983. Grazie a queste profonde riforme «una nuova generazione di donne militari sta nascendo», come l'ha sottolineato il ministro stesso.

Man verwechsle nicht, was in den Geschichtsbüchern steht, mit dem, was einer, dessen Zeit sie beschreiben, durchgemacht hat.

Ludwig Marcuse

Nell'esercito di terra, le donne avevano accesso, fino ad allora, solo ai servizi (N.d.R.: come da noi le categorie SCF). Ora sono state aperte loro la scuola speciale militare di Saint-Cyr e le armi seguenti: treno, trasmissioni, materiale, artiglieria e genio. (Solo le armi di manovra, fanteria e truppe blindate restano loro ancora proibite). Dei decreti fisseranno gli impieghi suscettibili d'essere occupati da donne nelle armi loro accessibili con la cura di scostarle dai posti di combattimento ravvicinato. Seconda riforma importante, la gendarmeria (che fa anche parte dell'esercito) è stata aperta al personale femminile e un decreto del 9.6.1983 fissa le specialità dove le donne non possono essere incorporate. Per la marina, l'esperimento delle donne imbarcate su delle navi da guerra di superficie inizieranno tra cinque anni. Quattro ufficiali si sono imbarcate su di una nave-scuola Giovanna d'Arco e cinque ufficiali marinai superiori su altre navi, di cui due sulle portaerei Clemenceau.

Le donne saranno ugualmente ammesse come piloti nell'aeronautica navale, ma solamente nelle squadriglie di sostegno. Hanno pure accesso al Commissariato di marina (reclutamento laterale) e ad alcune nuove specialità d'ufficiali marinai. Nell'aeronautica, piloti femminili sono ormai reclutati per il trasporto aereo e potranno presentarsi al concorso della Scuola



La prestigiosa scuola militare di St-Cyr è aperta alle donne. Due di loro sono state le prime a portare il celebre «casoar» (képi con la piuma) e sei allieve seguono i corsi della Scuola Interarmi. La formazione e gli allenamenti sono misti.



Dal gennaio 1984 la Scuola Nazionale dei Sottufficiali dell'Attiva di Saint-Maixent (Francia) è aperta a candidati di sesso femminile... con successo, essendo oggi le donne quasi il 10% degli effettivi. Contrariamente a St-Cyr, uomini e donne seguono gli allenamenti separatamente... ma sfilano insieme.

militare dell'aria. Notiamo che la Scuola dell'aria è aperta sin dal 1975 agli ufficiali meccanici di basi aeree e commissari. Tutte le specialità dei sottufficiali, eccetto i meccanici d'armi e dei lagunari, saranno aperte progressivamente. Tre riforme infine, interessano nello stesso tempo l'esercito, l'aeronautica e la marina: soppressione delle scuole interarmi del personale femminile (le tre categorie assicurano una formazione comune al personale dei due sessi), adozione progressiva di una tenuta identica e misure sociali destinate a favorire la mobilità e

la disponibilità del personale. Nel servizio sanitario il 40% degli effettivi sono femminili e un nuovo ufficiale generale femminile è appena stato nominato. Nell'esercito e nell'aeronautica gli effettivi si avvicinano al 10%. Sono più modesti nella marina e ancora in fase iniziale nella gendarmeria, dove si contano 170 sottufficiali femminili. Infine, il servizio nazionale femminile, se rimane volontario e di effettivi limitati, non è più sperimentale, ma istituzionalizzato dalla legge dell'8 luglio 1983. Tutte le forme di servizio nazionale sono ormai accessibili (militari, di

difesa, di aiuto tecnico e di cooperazione). Un principio di saggezza sembra prevalere tramite la ricerca di una partecipazione egualitaria, ma non forzatamente identica. È difficile emanare, per il momento, una filosofia generale dell'impiego delle donne nell'esercito. L'evoluzione intrapresa e gli esperimenti in corso segnano una tappa storica e tracciano la strada dell'avvenire. È importante vigilare a che il processo attuale si sviluppi armoniosamente senza trascurare le reticenze psicologiche che esso può provocare. Converrà, per un avvicinamento progressivo ed evolutivo, abituare gli spiriti a un ruolo accresciuto delle donne negli eserciti.

Fine

Fonte: Armées d'aujourd'hui 91/84 – «Femmes militaires»



Le DMF achète des véhicules équipés de catalyseurs

Dans le cadre du remplacement ordinaire des véhicules usagés le Groupement de l'armement a commandé à différents fournisseurs plus de 500 voitures et camionnettes équipées de catalyseurs. Ces véhicules sont destinés à l'administration et aux instructeurs. La livraison aura lieu dans la seconde moitié de cette année.

Par cette mesure le DMF entend donner suite à l'arrêté du Conseil fédéral du 21 novembre 1984 qui prescrit qu'à partir du 1^{er} juillet 1985 seules des automobiles équipées de catalyseurs peuvent être acquises à l'usage de l'administration et des instructeurs. ■



Streiflichter

• Das Divisionsgericht 3 hat in Bern einen jungen Mann zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte seinem Bruder auf dessen Wunsch hin den Arm gebrochen. Der Bruder wollte durch die Verletzung die Rekrutenschule vorzeitig abbrechen. Ihm selber war, gestützt auf ein psychiatrisches Gutachten, in einem separaten Verfahren eine völlige Unzurechnungsfähigkeit zum Zeitpunkt der Tat attestiert worden, worauf er gerichtlich für gänzlich dienstuntauglich erklärt wurde.

Während eines Wochenendurlaubs nach 14 Tagen Rekrutenschule hatte der Rekrut seinen Bruder aufgefordert, ihm eine körperliche Schädigung zuzufügen, damit er die RS vorzeitig abbrechen könne. Nach ausgiebigem Alkoholgenuß und verschiedenen erfolglosen Versuchen zerschmetterte der nun Verurteilte durch einen kräftigen Schlag mit einer Gitarre den Ellbogen seines dienstpflichtigen Bruders.

An die inzwischen gerichtlich festgehaltene Unzurechnungsfähigkeit und Dienstuntauglichkeit des Bruders knüpfte der Verteidiger des Angeklagten an. Er argumentierte, sein Klient könne den Tatbestand der Vereitelung der Militärdienstpflicht durch Verwundung gar nicht erfüllen, wenn gerichtlich festgestellt worden sei, dass sein Bruder zur Tatzeit nicht diensttauglich war. Deshalb müsse der Angeschuldigte aufgrund eines untauglichen Versuchs freigesprochen werden. Das Gericht war anderer Meinung und verurteilte den Angeschuldigten zu zwei Monaten Gefängnis. (sda)

• Die Nato hat erstmals die Zahl der bisher im Rahmen des sogenannten Doppelbeschlusses von 1979 in Westeuropa stationierten Marschflugkörper und Pershing-2-Raketen bekanntgegeben. Nato-Generalsekretär Lord Carrington erklärte vor der Nato-Gruppe für nukleare Planung (NPG), bis Ende Dezember 1984

seien insgesamt 118 neue Mittelstreckenwaffen aufgestellt worden. Hinzu kämen die am 15. März in Belgien stationierten Marschflugkörper, so dass sich die Zahl auf mindestens 134 erhöhe.

Insgesamt will die Nato als Antwort auf die in der Sowjetunion aufgestellten, mit drei Sprengköpfen bestückten SS-20-Raketen 464 Marschflugkörper und 108 Pershing-2-Raketen aufstellen, die lediglich über einen atomaren Gefechtskopf verfügen. Die Zahl der bereits in der Sowjetunion stationierten SS-20-Raketen gab Carrington mit 414 an. (ap)



Aus den Verbänden

SFHDV Schweiz FHD-Verband

Jahresbericht 1984 der Zentralpräsidentin

1. Einleitung

1984 war ein kleines Jubiläumsjahr, in welchem unser Verband das 40jährige Bestehen feiern konnte. Abgesehen davon war es für uns eher ein ruhiges Jahr.

Was den FHD allgemein betrifft, ging es einen Schritt vorwärts. Die MO-Revision passierte die eidgenössischen Räte und wurde auf den 1.1.1985 in Kraft gesetzt. Damit wurde der «Militärische Frauendienst» dem Namen nach «geboren». Seine ersten konkreten Schritte wird er allerdings erst ab 1986 machen, wenn auch die entsprechende Verordnung ihre Gültigkeit haben wird.

Die Volksabstimmung über die Zivildienstinitiative vom 26. Februar war aus schweizerischer Sicht militärpolitisch das wichtigste Ereignis und setzte ein klares Zeichen. Die Mehrheit des Schweizer Volkes steht nach wie vor hinter einer starken Armee und will an der allgemeinen Dienstpflicht festhalten. In Basel haben sich Mitglieder des Zentralvorstandes aktiv am Abstimmungskampf beteiligt. Der SFHDV war auch in einem gesamtschweizerischen Komitee vertreten, das die Initiative bekämpfte. Dieser Einsatz hat sich gelohnt, und ich danke allen, die in irgendeiner Weise zum positiven Ergebnis der Abstimmung beigetragen haben. Diejenigen, die mit dieser Initiative «für einen echten Zivildienst aufgrund des Tatbeweises» einen Angriff auf die Armee generell bezweckten, starteten bereits eine neue Aktion. Diesmal legen sie ihre Absichten offen dar und fordern nichts weniger als die Abschaffung der Schweizer Armee. Die Lancierung einer entsprechen-

den Initiative wurde bereits beschlossen. Sicherlich wird ihr ebenso wenig Erfolg beschieden sein.

Ohne Erfolg blieben auch die Bemühungen der internationalen Friedensbewegung, die Realisierung des Nachrüstungsbeschlusses der Nato zu verhindern. Dieser Misserfolg und der gleichzeitige Wegfall des wichtigsten Themas nahm der Friedensbewegung den Schwung. Geschwächt wurde sie auch durch eine Spaltung zwischen moskautreuen und unabhängigeren Kräften innerhalb der Bewegung, sowohl in der BRD wie in der Schweiz. Infolge der Stationierung der Mittelstreckenraketen Pershing 2 und Cruise Missiles durch die Nato verliessen die Russen vorübergehend den Verhandlungstisch. Eine Wiederaufnahme der West-Ost-Abrüstungsgespräche schien sich allerdings im Januar 1985 wieder anzubahnen. Dennoch bleibt die Bedrohungslage unverändert. In vielen Teilen der Welt werden politische Differenzen nach wie vor gewaltsam ausgetragen. Im Mittleren und Nahen Osten sowie in verschiedenen afrikanischen Ländern finden zum Teil schon seit Jahren kriegerische Auseinandersetzungen statt. In Links- und Rechtsdiktaturen werden ethnische Minderheiten und oppositionelle Bewegungen schamlos unterdrückt oder gar vernichtet. Mit Gewalt ist immer zu rechnen, auch wenn unser Erdteil seit 40 Jahren von Kriegen verschont geblieben ist. Dies aber nicht nur dank grösserer Einsicht, sondern auch dank steter Wachsamkeit, Abschreckung und Wehrbereitschaft. Daran müssen wir festhalten, gleichzeitig aber auch auf allen Ebenen daraufhinarbeiten, dass das Leben auf unserem Planeten für alle lebenswert und damit Gewalt überflüssig wird.

2. Mitgliederbestand

Ende 1984 zählte der SFHDV (Zahlen in Klammern = 1983)

1805 Aktivmitglieder	(1818)
537 Passivmitglieder	(566)
48 Freimitglieder	(47)
65 Ehrenmitglieder	(71)
2455 Total	(2502)

Der Mitgliederbestand ging leicht zurück, hauptsächlich aber bei den Passivmitgliedern.

3. Zentralvorstand

Der Zentralvorstand traf sich im vergangenen Jahr zu drei Sitzungen, an welchen die laufenden Geschäfte erledigt werden konnten. Er setzte sich im vergangenen Jahr wie folgt zusammen:

Kolfr Hanslin Beatrix, Jona SG, Zentralpräsidentin
DC Dürler Margret, Arlesheim BL, Vizepräsidentin
DC Zesiger Rosmarie, Pieterlen BE, techn Leiterin FHD

Coop-Brot ist täglich frisch und knusprig!



Kolfr Fischer Doris, Schönbühl BE, techn Leiterin Fhr
SCF Arbenz Evelyn, Lausanne/Ultikon ZH, Zentral-
kassierin
DC Kaufmann-Stipper Helga, Dietikon ZH, Zentralse-
kretärin
DC Marolf Hanni, Basel, Pressechef
DC Bolliger Anne-Käthi, Boll BE, Sport Of
Kolfr Kux Gabriella, Zürich, Beisitzerin
Capo S Luraschi Ombretta, Lugano TI, Beisitzerin
Chef col d'Aumeries Sylvie, Lausanne/Moudon, Beisit-
zerin

4. Tätigkeit des Schweizerischen FHD-Verbands im Jahre 1984

4.1. und 4.2. betreffen die Jubiläumsdelegiertenversammlung vom 19.5.1984 in Luzern, die Konferenz der Präsidentinnen und technischen Leiterinnen vom 24.11.1984 in Bern, den Skikurs in Zweisimmen, den Weiterbildungskurs für FHD-Uof vom 13./14.10.1984 in der Kartause Ittingen sowie den Zentralkurs vom 22./23.9.1984 in Aarau. Über diese Anlässe wurde zu gegebener Zeit in der «FHD-Zeitung» berichtet. Weitere diesbezügliche Auskünfte ersuchen Sie im Bericht der TL 1984.

4.3. Zusammenarbeit mit Verbänden und Amtsstellen

Im Zusammenhang mit der Einführung des MFD stellte sich auch die Frage, ob die Dienststelle MFD weiterhin dem Bundesamt für Adjutantur (BADJ) unterstellt bleiben soll. Der SFHDV hatte Gelegenheit, zu einem Bericht «Neuunterstellung des MFD» Stellung zu nehmen, der verschiedene Varianten zur Diskussion stellte. Der Zentralvorstand des SFHDV befürwortete als langfristige Lösung grundsätzlich die Schaffung eines Bundesamts MFD, welches dem Ausbildungschef der Armee unterstellt ist. Da dies aber aus finanziellen Gründen offenbar nicht in Frage kommt, unterstützten wir diejenige Variante, nach welcher dem Chef MFD die Kompetenzen eines Waffenchefs verliehen werden. Seit dem 1.1.1985 hat diese Variante de facto Gültigkeit, wobei Chef FHD direkt dem Ausbildungschef unterstellt wurde. Auf administrativer Ebene bleibt die Zusammenarbeit mit dem BADJ bestehen.

Wie immer standen wir auch in gutem Kontakt mit der Dienststelle FHD. Wir erhielten stets prompt die gewünschten Auskünfte und Dienstleistungen, wofür wir allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sehr herzlich danken.

Die Verbindungen zu anderen Verbänden wurden im üblichen Rahmen aufrechterhalten. Unser Verband war an zahlreichen Versammlungen und Anlässen vertreten, insbesondere auch an der Tagung der Sektion Ausserdienstliche Tätigkeit (SAT).

4.4. Werbung

4.4.1. für den Schweizerischen FHD-Verband

Aus den Einführungskursen haben sich 125 FHD bei den Verbänden angemeldet, was 37% aller Rekrutinnen ausmacht. (Im Vorjahr waren es 155 Neumitglieder und 40% der Rekrutinnen.) Dieser Rückgang ist auch im Zusammenhang mit den rückläufigen Anmeldungen beim

FHD generell zu sehen. Hoffen wir, dass dieser Abwärtstrend bald wieder aufgefangen werden kann.

4.4.2. für den FHD

Die Werbung für den FHD spielte sich im üblichen Rahmen ab. FHD-Verbände waren in Zusammenarbeit mit der Dienststelle FHD insgesamt an vier Ausstellungen und 54 Tagen der offenen Tür in Rekrutenschulen vertreten. Es ist bedauerlich, dass trotz dieser erhöhten Präsenz in Rekrutenschulen (1983 waren es 40 Tage) die Anmeldungen zum FHD rückläufig waren. (335 Anmeldungen gegenüber 427 im Jahre 1983.) Neben der Angst um den Arbeitsplatz mag vielleicht auch die Ungewissheit über die Konsequenzen, welche die Einführung des MFD mit sich bringt eine Rolle gespielt haben. Herzlicher Dank gebührt wiederum allen, die sich auch im vergangenen Jahr in der Werbung für den FHD engagiert haben.

5. Finanzen

Die Jahresrechnung schliesst mit einem kleinen Einnahmenüberschuss von Fr. 384.95 ab. Die Bundessubvention konnte wieder um Fr. 500.— auf den früheren Stand von Fr. 6500.— erhöht werden, was den Verbänden und den Teilnehmerinnen am Viertagemarsch zugute kam. Wir danken der Sektion Ausserdienstliche Tätigkeit für ihr Verständnis.

6. FHD-Zeitung

Mit dem Jahr 1984 ging auch das erste Jahrzehnt der Zusammenarbeit zwischen dem Schweizer Soldat und der FHD-Zeitung zu Ende. Diese zehnjährige «Ehe» darf als durchwegs erfolgreich bezeichnet werden. Sie war seinerzeit die (finanzielle) Rettung der FHD-Zeitung und verlieh dieser erst noch grössere Verbreitung und Beachtung. Es gelang unserer Zeitung sogar, ein Plätzchen im Titel zu ergattern. Der «Schweizer Soldat» hat sich in den vergangenen Jahren zum «Schweizer Soldat + FHD» gemausert. Wir danken der Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat für das grosse Entgegenkommen und die gute Zusammenarbeit. Wir freuen uns, dass wir im Berichtsjahr auf dem per 1.1.1984 auf unbestimmte Zeit erneuerten und angepassten «Ehevertrag» basieren durften. Herzlich danken möchte ich aber auch unserer Redaktorin Grfr Rosy Gysler-Schöni, der es in den letzten sechs Jahren in unermüdlichem Einsatz gelungen ist, die FHD-Zeitung nicht nur inhaltlich, sondern auch optisch bemerkenswert zu gestalten.

Dank gebührt an dieser Stelle auch allen regelmässigen und gelegentlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Zeitung sowie Kolfr Pierrette Roulet, die einen analogen Informationsauftrag in französischer Sprache in der «Chronique SCF» in «Notre armée de milice» erfüllt.

7. Schlussbemerkungen

Das vergangene Jahr brachte aber nicht nur Erfreuliches. Völlig unerwartet und viel zu früh mussten wir im September von unserem Ehrenmitglied alt Chef FHD Andrée Weitzel für immer Abschied nehmen. Wir verloren in ihr eine markante Persönlichkeit, die fast ihr ganzes aktives

Leben bis zum letzten Tag in den Dienst der Öffentlichkeit und am Mitmenschen stellte. 23 Jahre lang hatte sie sich mit grossem Engagement dem FHD gewidmet und blieb auch nach ihrer Pensionierung dem FHD-Verband sehr verbunden. Ihr Beispiel wird uns immer wegweisend sein.

Meine vierjährige Amtszeit geht zu Ende. Ich durfte eine Zeit des Umbruchs, der Diskussionen und der Vernehmlassungen erleben. Die Realisierung des MFD stand stets im Vordergrund, da sie sich von Jahr zu Jahr verzögerte. (Hoffen wir, dieses Jahr zum letzten Mal!)

Parallel zu den Bemühungen um eine verbesserte Integration der Frau in der Armee, brach in der Öffentlichkeit die Diskussion um die Mitwirkung der Frau in der Gesamtverteidigung an, ausgelöst durch eine Studie von alt Chef FHD Andrée Weitzel. Die Diskussion fand mit einem breit angelegten Vernehmlassungsverfahren einen vorläufigen Abschluss und wird, sobald die ersten Resultate bekannt werden, wohl erneut in Gang kommen. Nachdem die Frau eine verbesserte Stellung in der Armee erreicht haben wird, würde es ihr gut anstehen, sich nicht nur in der Armee, sondern auch in allen anderen Bereichen der Gesamtverteidigung vermehrt einzusetzen.

Innerhalb des Verbandes darf ich auch auf eine sehr angenehme Zusammenarbeit mit den Kantonal- und Regionalverbänden und mit meinen Vorstandskameradinnen zurückblicken. Ich möchte allen dafür ganz herzlich danken. Ich freue mich, dass ich meiner Nachfolgerin einen gut eingespielten, initiativen und selbständig arbeitenden Vorstand übergeben kann. Ich wünsche ihr eine ebenso erspiessliche Amtszeit und einen guten Start unter der neuen Flagge «MFD».

Zentralpräsidentin SFHDV
Kolfr B Hanslin

Tätigkeitsbericht der technischen Leitung SFHDV 1984

1. Allgemeines

Wir setzten dieses Jahr folgende Schwerpunkte:

- für Präsidentinnen: Führen eines mit Verbandes (Referate, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeiten, Anregungen usw)
- für tech Leiterinnen: praktische Vorbereitung im Hinblick auf ihren Einsatz, ihre Aufgabe in den Verbänden (SUT 1985)
- für FHD-Uof: Führung und Befehlsgebung (durch praxisnahe Beispiele)
- für alle FHD-Angehörigen: Skikurs, Armeesportauszeichnung anlässlich des Zentralkurses in Aarau.

Die Teilnehmerinnenzahlen waren jeweils erfreulich, jedermann hatte die Möglichkeit – sofern erwünscht – sich ausserdienstlich weiterzubilden.

2. Statistiken

Diese und ihre Auswertungen können bei den TL SFHDV oder den Verbandspräsidentinnen eingesehen werden.

3. Tätigkeit der technischen Leitung

Die Hauptarbeit unserer Tätigkeit lag einmal mehr im Erledigen von laufenden Aufgaben wie

- Kontrolle, Weiterleitung von Übungsmeldungen
- Teilnahme an Rapporten und Tagungen
- Organisation und Durchführung der Prä- und TL-Konferenz
- Beraten und Unterstützen der Regional-/Kantonverbände.

Ein grosser Teil unserer Freizeit wurde durch die Vorbereitungen für die SUT beansprucht. Die SUT bieten ein vielseitiges, interessantes Programm, und wir hoffen, dass die Mitglieder rege daran teilnehmen werden!

4. Bericht des Sportof SFHDV

Sportliche Höhepunkte gab es 1984 sicher zwei: den Zentralkurs in Aarau und die Sommerarmeemeisterschaften (SAM) in Liestal.

An den Armeemeisterschaften wurden die Frauen durchaus beachtet, sowohl was die zahlenmässige Beteiligung als auch die sportlichen Leistungen anbetraf.

Im Einzelwettkampf (Wehrwissen und OL) konnten sich 14 Läuferinnen klassieren und im anspruchsvollen Patrouillenlauf (OL, Distanzschätzen, Geländepunkt bestimmen, Wechsel von OL-Karte 1:25 000 zu 1:50 000 LK) kämpften 16 Zweierpatrouillen. Siegerin in beiden Läufen wurde Grfhr Elisabeth Bischoff, im Patr Lauf zusammen mit Zfhr ML Mittelholzer.

Die Militärsportprüfung I bestanden 1984 in den vier Einführungskursen für FHD insgesamt 11 FHD; am Zentralkurs in Aarau 7. Das ergibt total 18 Auszeichnungen. Damit haben 18% der Prüfungsteilnehmerinnen die erforderliche Punktzahl erreicht.

5. FHD-Skikurs

Datum: 22.-28. März 1984; *Ort:* Zweisimmen; *Organisator:* VBMF; *Teilnehmerinnen:* 14; *Funktionäre:* 3.

Bei recht gutem Wetter konnte der Skikurs mit immerhin 14 Teilnehmerinnen in Zweisimmen durchgeführt werden.

Es war den Organisatorinnen gelungen, ein vielseitiges und ansprechendes Programm zu gestalten. Vielen Dank!

6. Berner 2-Tage-Marsch

Datum: 19./20. Mai 1984; *Ort:* Bern und Umgebung; *Organisator:* UOV Bern; *Teilnehmerinnen:* etwa 50; *Strecke:* 2x40 km (Hollandmarschgruppe), 2x30 km; *Wetter:* regnerisch.

7. Internationaler 4-Tage-Marsch, Nijmegen

Datum: 11.-24. Juli 1984; *Ort:* Nijmegen NL; *Teilnehmerinnen:* 1 Gruppenchef, 11 Läuferinnen, 1 Betreuerin, 1 Delegierte; *Strecke:* 4x40 km.

Kurzbericht: Sieben «Neulinge» unter den 13 Marschteilnehmerinnen stiegen am Samstagabend gegen 21.00 Uhr mit gemischten Gefühlen in den Sonderzug Richtung Nijmegen. Bei grosser Hitze richteten sie sich ihr Lager im Schlafwagen. Je näher das Ziel kam, desto mehr Abkühlung und Regen brachte der anbrechende Tag. Die tiefen Temperaturen hielten

die ganze Woche an und sorgten für ideale Marschverhältnisse.

Etwas aufgeregt, jedoch mit viel Elan begaben sich die Läuferinnen am Dienstag morgen um 0600 Uhr an den Start. Auch die Delegierte des SFHDV durfte per Velo die internationale Marschatmosphäre auf der Strecke miterleben. Die gute Betreuung unterwegs, wie auch die Verarz tung in der Unterkunft, liessen die Teilnehmerinnen die Blasen vergessen. Wir möchten an dieser Stelle Dfhr Weiss (RKD) und Grfhr Spycher für ihren grossen Einsatz herzlich danken.

Alle Teilnehmerinnen absolvierten die 4x40 km. Die Schweizer Sanität musste ausser bei einer Kreislaufstörung und Beschwerden am Knie nicht in Anspruch genommen werden. Wir gratulieren allen Teilnehmerinnen zu ihrem Durchhaltewillen und im besonderen Kolffr B Steyer für die gute Führung der Gruppe.

Als Delegierte des SFHDV begleitete DC H Kaufmann die Marschgruppe und amtierte als Verbindungssof. Gleichzeitig nahm sie an den täglichen Gruppenchefrapporten teil, was sich bestens bewährt hat.

Das Notizbüchlein voll mit Adressen von internationalen Bekanntschaften, die Taschen gefüllt mit Souvenirs, ein wenig abgekämpft, aber stolz auf ihre Leistungen, kehrte die Gruppe mit ihrer Medaille nach Hause zurück.

8. Zentralkurs

Datum: 22./23. September 1984; *Ort:* Aarau; *Organisator:* AFHDV; *Teilnehmerinnen:* 65.

Kurzbericht: Der Zentralkurs konnte in diesem Jahr unter der tadellosen Führung des Aargauischen FHD-Verbandes durchgeführt werden.

Dieser Anlass war ganz dem Thema «Sport» gewidmet. Er bot den FHD-Angehörigen die Möglichkeit, die Militärsportauszeichnung zu erwerben. Im weiteren standen Gymnastik, Schwimmen und Spiel sowie ein anspruchsvoller Patrouillenlauf ohne Postenarbeit (bei strömendem Regen) auf dem Programm.

Dem Aargauischen FHD-Verband ist es gelungen, mit einem Minimum an Funktionären ein gut organisiertes, interessantes Wochenende zu gestalten. Vielen Dank!

9. Weiterbildungskurs für FHD-Uof

Datum: 13./14. Oktober 1984; *Ort:* Kartause Ittingen; *Organisation:* FHD-Verband Thurgau; *Teilnehmerinnen:* 33.

Kurzbericht: Der Beweis, dass das Thema «Führung und Befehlsgebung» richtig gewählt war, lag in den zahlreichen Anmeldungen.

Einfache, klare Grundsätze zeigten auf, wie wichtig Kleinigkeiten sein können, wie sehr Erfolg oder eben Misserfolg vom richtigen Verhalten des Vorgesetzten abhängen. Die gezeigten Beispiele waren praxisnah und stellten für die Grfhr nichts Abstraktes dar. Am Sonntag fand unter kundiger Führung die Besichtigung der Kartause statt.

Ein Dankeschön für die gute Organisation!

10. Prä- und TL-Konferenz

Datum: 24. November 1984; *Ort:* Bern/Sand Schönbühl; *Organisator:* ZV SFHDV; *Teilnehmerinnen:* 44.

Kurzbericht: Für die beiden Chargen wurde ein getrenntes Programm durchgeführt.

Die Präsidentinnen befassten sich intensiv mit den verschiedenen Problemen der Verbandsführung und widmeten sich einem regen Erfahrungsaustausch. Chef FHD J Hurni legte in ihrem Referat dar, dass ein Verband nicht verwaltet, sondern geführt werden muss. Dass Delegieren nicht abschieben heisst, und dass deshalb fortwährende Kontrolle unerlässlich ist.

Die TL verschoben sich nach Sand Schönbühl und bereiteten dort im Massstab 1:1 die SUT 1985 vor. Die Praxis kam diesmal nicht zu kurz, und es zeigte sich einmal mehr: Übung macht den Meister.

Wir hoffen, dass diese Arbeit in den Verbänden bis zur Basis weitergegeben wurde und wird.

11. Ausblick

Für das Verbandsjahr 1985 haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

11.1. SUT 1985, 6.-9. Juni (für FHD-Angehörige 8./9. Juni)

Die SUT sind ein Grossanlass (Wettkampf), welcher nur alle fünf Jahre vom SUOV organisiert und durchgeführt wird.

FHD-Angehörige aller Funktionsstufen, welche Mitglied eines FHD-Verbandes sind, haben die Möglichkeit, sich in diesem Wettkampf zu messen.

Dieser Anlass ist ein Höhepunkt der ausserdienstlichen Tätigkeit!

11.2. Weiterbildungskurs für FHD-Uof

Datum: 4./5. Mai 1985; *Ort:* Affoltern i. E.; *Organisator:* FHD-Verband Oberaargau/Emmental/Langenthal; *Thema:* Selbstverteidigung.

11.3. Wanderwoche

Anstelle eines Skikurses wird dieses Jahr eine Wanderwoche durchgeführt. Sie wird vom FHD-Verband Tessin organisiert.

Selbstverständlich werden wir uns auch nach wie vor den alltäglichen resp regelmässig wiederkehrenden Aufgaben der tech Leitung widmen und werden auch stets zu Ihrer Verfügung stehen, für Hilfe, Auskunft und sonstige Unterstützung. Wir sind auch für jegliche Anregung und Kritik dankbar.

12. Dank

Wir möchten Ihnen allen, die Sie an der «Front» Ihren Einsatz leisten, für Ihre Bemühungen und die vielen «geopferten» Stunden danken. Dies immer in der Hoffnung, dass es schöne und erlebnisreiche Stunden waren und nicht nur mühsame.

Wir wünschen Ihnen für das folgende Verbandsjahr viel Erfolg.

Unser Dank geht auch an alle befreundeten Verbände für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung im vergangenen Jahr. Im weiteren danken wir den Amtsstellen des Bundes und der Kantone für ihr stetiges Entgegenkommen und für die Unterstützung der ausserdienstlichen Tätigkeit.

Die technische Leitung
Kolffr D Fischer
DC R Zesiger

FHD-Verband Tessin

Verlängertes Weekend im Tessin

Vom 4. bis 6. Oktober 1985

Der FHD-Verband Tessin organisiert anstelle der Wanderwoche ein verlängertes Weekend im Mendrisiotto am Luganersee.

Programm: Interessante Ausflüge zu Fuss oder per Bahn auf den Monte Generoso, auf den Monte San Giorgio, nach Lugano; gemeinsames Nachtessen in einem kleinen Tessiner Grotto. Am Sonntag besteht die Möglichkeit, dem Winzerfest in Lugano beizuwohnen.

Unterkunft: Doppelzimmer in einem kleinen Hotel direkt am See.

Kosten: Fr. 110.-/120.- pro Person mit Halbpension, im Preis inbegriffen ist das Nachtessen im Grotto.

Anmeldungen bis am 25. Juni 1985 an SCF Galimberti L, 6855 Stabio.

Sie erhalten das Programm durch Ihren Verband zugestellt.

Week-end prolongé au Tessin

Du 4 au 6 octobre 1985

L'Association SCF Tessin organise, en remplacement de la semaine de balades, un week-end prolongé dans la région du lac de Lugano.

Pendant ces jours, on aura la possibilité d'effectuer des excursions à pied ainsi que des transferts intéressants, par exemple un souper dans un grotto tessinois, une montée au Generoso ou au S. Giorgio et le dimanche la possibilité d'assister au cortège de la fête des vendanges à Lugano.

Logement: Chambres à deux lits dans un petit hôtel au bord du lac.

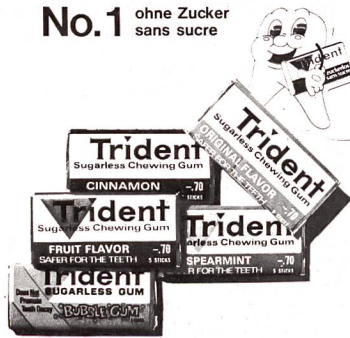
Prix: Fr. 110.-/120.- par personne en demi-pension, compris soirée tessinoise.

Inscription jusqu'au 25 juin 1985 auprès de la présidente SCF Galimberti L, 6855 Stabio.

Le programme vous sera remis par votre association.

Veranstaltungskalender		Calendrier des manifestations		Calendario delle manifestazioni	
Datum Date Data	Org Verband Association organ Associazione organ	Veranstaltung Manifestation Manifestazione	Ort Lieu Luogo	Anmeldung an / Auskunft bei Inscription à / Information de Iscrizioni a / Informazioni da	Meldeschluss Dernier délai Ultimo termine
24.-25.8.85	FF Trp	Übungstour (FHD der FF Trp und A Uem Trp; keine Anfänger)	Galenstock Furkapass	Kdo FF Trp Militärsport Papiermühlestr 20 3003 Bern	19.7.85
31.8.85	UOV Bischofszell + Umgebung	8. Internat Militärwettkampf	Bischofszell	Hptm Hauri M Poststrasse 7 9220 Bischofszell	15.7.85
7.-14.9.85	FF Trp	Sommer Geb WK für FHD im Auszugs- od Lw Alter; Dienst ohne Anrechnung	La Fouly (VS)	Kdo FF Trp (siehe oben)	28.6.85
21.9.85	FF Trp/AUem Trp/ FKW	Einzelwettkampf mit Mannschaftswertung: Schiessen, HG-Werfen, 4 km Geländelauf	Kloten	Kdo FF Trp (siehe oben)	23.8.85
26.10.85	F Div 7	OL (2er Patr)	Kreuzlingen	Kdo F Div 7 Postfach 9001 St Gallen	15.8.85

Trident
zur Freude aller Zähne
No.1 ohne Zucker
sans sucre



la joie de vos dents
Importers and Distributors R. C. ANDRAE Ltd. 4144 Arlesheim



Nescafé Gold.
Ein Kaffee ohnegleichen.

«Wir heissen Heliomalt und halten
allzeit alle bei allerbesten Laune.»



Heliomalt
Schweizerisches Stärkungsgetränk
un fermenté alcoolisé